ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Unterrichtsbeispiel für das Fach Englisch

Gymnasium Klasse 6
unter besonderer Berücksichtigung der
Leitperspektive
„Prävention und Gesundheitsförderung“

2020

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion	Liane Hartkopf
	Jutta Schneider, ZSL Stuttgart
Autorin	Silke Demirag
Layout	Timo Zimmermann
Lektorat	Beate Wörner
Stand	April 2020

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
Fasanenweg 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 21859-0
Web: www.zsl-bw.de
E-Mail: poststelle@zsl.kv.bwl.de

Urheberrecht

Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüberhinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart 2020

Inhaltsverzeichnis

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG) ... 1

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele ... 3

2.1 Allgemeiner Bezug des Faches Englisch zu PG ... 3

2.2 Methodisch didaktischer Kommentar zum Unterrichtsbeispiel und die Rolle von PG ... 3

3 Unterrichtsverlauf ... 5

3.1 My Family - Focus on Words ... 5

3.2 My Family - Focus on Form ... 9

3.3 My Family – Focus on method ... 16

3.4 My Family – Making a video clip ... 21

3.5 My Family – Presentation and evaluation ... 23

4 Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial ... 25

4.1 Tandemübungen Possessive Determiners ... 25

4.2 AB 2 – Hausaufgabe: Possessive Determiners ... 26

4.3 Folie 1: Einstiegsspiel: Possessive Determiners ... 27

4.4 AB 3 _ Das Verb *have got* ... 28

4.5 Flashcards - have got - has got ... 29

4.6 Lösungsblatt AB 3 - Das Verb *have got* ... 30

4.7 AB 4 - Meet my family ... 31

4.8 Lösungsblatt AB 4 - Meet my family ... 32

4.9 Folie 2 - How to make a video clip with Puppet Pals2 ... 33

4.10 AB 5a Find someone who ... 34

4.11 AB 5b Find someone who ... 35

4.12 AB 6a - Storyboard Vorlage 1 ... 36

4.13 AB 6a - Storyboard Vorlage 2 ... 37

4.14 AB 6c - Storyboard Vorlage 3 ... 38

4.15 AB 7 - Tongue twisters ... 39

4.16 AB 8 - Example Assessment Sheet ... 40

4.17 Weiterführende Links ... 41

4.18 Tafelanschrieb Stunde 1 - Wortfeld Family ... 42

4.19 Tafelanschrieb Stunde 2 - Possessive Determiners ... 43

Ihre Notizen:

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG)

Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren. Kinder sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, das heißt, als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Im Mittelpunkt pädagogisch-präventiven Handelns steht die Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen müssen, um Lebenskompetenzen entwickeln zu können und in welchen schulischen Feldern dies möglich ist. Im Rahmen der Leitperspektive werden deshalb die Lebenskompetenzbeschreibungen der Weltgesundheitsorganisation sowie personale und soziale Schutzfaktoren in fünf zentralen Lern- und Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Selbstregulation: Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren
- ressourcenorientiert denken und Probleme lösen
- wertschätzend kommunizieren und handeln
- lösungsorientiert Konflikte und Stress bewältigen
- Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten

Diese fünf zentralen Lern- und Handlungsfelder korrespondieren mit den prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer des Bildungsplans 2016.
Eine grundlegende Stärkung der Lebenskompetenzen findet in einem Unterrichtsalltag statt, der bei den Schülerinnen und Schülern zu einer gesunden und positiven Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und sie dazu befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen. Dies wird als Grundprävention bezeichnet. Die Grundprävention ist in den Leitgedanken der Fachpläne verankert.
Die darauf aufbauende Primärprävention hat ergänzend eine themenspezifische Ausrichtung, indem bestimmte Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt der Förderung gestellt werden. Diese Themen sind in den inhaltsbezogenen Kompetenzen der Fachpläne verankert und über folgende Begriffe konkretisiert:

- Selbstregulation und Lernen
- Bewegung und Entspannung
- Körper und Hygiene
- Ernährung
- Sucht und Abhängigkeit
- Mobbing und Gewalt
- Sicherheit und Unfallschutz

Die Fähigkeit zur Selbstregulation spielt für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in den zentralen Lern- und Handlungsfeldern sowie der Grund- und Primärprävention eine grundlegende Rolle. Der Selbstregulation von Schülerinnen und Schülern liegen unter anderem kognitive Prozesse zugrunde, die in ihrer Gesamtheit auch als exekutive Funktionen bezeichnet werden. Es gibt keine standardisierte Definition exekutiver Funktionen.
Dennoch besteht breiter Konsens darüber, dass sie unter anderem kognitive Prozesse wie

- die Aufrechterhaltung und simultane Verarbeitung von Informationen (Arbeitsgedächtnis),
- die flexible Fokussierung der Aufmerksamkeit auf verschiedene Aufgabenanforderungen (Aufmerksamkeitsverschiebung beziehungsweise kognitive Flexibilität) und
- die Fähigkeit, dominante Reaktionen zu unterdrücken (Inhibition),

beinhalten.

Die Fähigkeit zur Selbstregulation ist bei Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedlich ausgeprägt und kann gezielt gefördert werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstregulation sind ausgeprägte Selbstwirksamkeitserwartungen. Sie steuern Prozesse der Zielsetzung, Planung und Handlungsausführung und sind entscheidend für die Interpretation von Handlungsergebnissen. Insbesondere die schulische Selbstwirksamkeitserwartung wirkt sich positiv auf die Verwendung von Lernstrategien, auf die Motivation und somit auf die Schulleistung aus. Der Aufbau schulischer Selbstwirksamkeitserwartung reduziert die Prüfungsangst und dabei vor allem die leistungsmindernde Besorgnis. Die soziale Selbstwirksamkeitserwartung spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Gruppendruck standzuhalten, Konflikte ohne Gewalt auszutragen und sozialen Anschluss zu finden. Die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung stellt eine bedeutende personale Anti-Stress-Ressource bei der Bewältigung genereller Lebensanforderungen dar. Sie sollte daher gerade das psychische und physische Befinden der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Selbstreguliertes Lernen ist ein zyklischer Prozess, der sich in sieben Schritte unterteilen lässt.
Das Modell von Ziegler und Stöger (unter anderem 2005) veranschaulicht, welche Schritte und handlungsleitenden Fragen zu einer erfolgreichen Lernhandlung gehören. Es bietet darüber hinaus Ansatzpunkte für die Diagnose von Schwierigkeiten im Lernprozess und für gezielte Unterstützungsmaßnahmen.

Abb. 1: Der siebenstufige Zyklus selbstregulierten Lernens (u. a. Ziegler & Stöger, 2005)

Literatur: Ziegler, A. & Stöger, A. (2005). Trainingshandbuch selbstreguliertes Lernen I: Lernökologische Strategien für Schüler der 4. Jahrgangsstufe zur Verbesserung mathematischer Kompetenzen. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Aspekte der zentralen Lern- und Handlungsfelder, der Grund- und Primärprävention finden sich in jeder Unterrichtsstunde wieder und sind nicht losgelöst voneinander wirksam. Prävention und Gesundheitsförderung braucht die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

- Wo steht die Schülerin / der Schüler gerade in ihrem/seinem Lern- und Entwicklungsprozess?
- Was passiert bei der Schülerin / beim Schüler, wenn sie/er den nächsten Lern- und Entwicklungsschritt geht?

- Auf welche Ressourcen (unter anderem Fähigkeiten und Fertigkeiten) kann sie/er dabei zurückgreifen?
- Wie und wodurch können Lehrkraft und Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler auf diesem Weg konstruktiv unterstützen?
- Bei welchen Gelegenheiten können die Lehrkraft und die Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler unterstützen, sich als positiv handelnd (selbstwirksam) zu erfahren?

Anregungen für die Auseinandersetzung mit diesen Fragen finden sich im Unterrichtsverlauf in der rechten Spalte.

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele

2.1 Allgemeiner Bezug des Faches Englisch zu PG

Im Englischunterricht wird die Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung in zweifacher Hinsicht umgesetzt. Den Schülerinnen und Schülern werden zum einen Wege aufgezeigt, Kommunikation wertschätzend und, je nach Situation, lösungsorientiert zu gestalten. Zum anderen unterstützt der Fremdsprachenunterricht die Schülerinnen und Schüler durch den Erwerb geeigneter Lernstrategien und methodischer Fähigkeiten darin, ihre Fähigkeit zur Selbstregulation weiter zu entwickeln, zielsicher zu lernen und einer Überforderung vorzubeugen. Eine wohl durchdachte, auch auf andere Themen übertragbare, Wortschatzarbeit, die sowohl thematisches Vokabular aufgreift als auch einen entsprechenden funktionalen Wortschatz sowie themenbezogene Kollokationen, kann für Schülerinnen und Schüler sehr hilfreich und motivierend sein.
Darüber hinaus werden im Englischunterricht der Klassen 5 und 6 viele allgemeine, die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler betreffende Themen aufgegriffen. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrer unmittelbaren Umwelt, ihren Gewohnheiten sowie ihren Präferenzen auseinander, lernen dabei ihre Klassenkameraden besser kennen aber auch, sich mit ihrer eigenen Person auseinanderzusetzen.
Auf diese Weise spielt die Leitperspektive Prävention und Gesundheit in beinahe jeder Einheit des Sprachunterrichts eine Rolle.

2.2 Methodisch didaktischer Kommentar zum Unterrichtsbeispiel und die Rolle von PG

Die nachfolgend dargestellte Einheit ist lose an die Einheit Introducing your family des Beispielcurriculums Englisch angelehnt und ist zu Beginn von Klasse 5 vorgesehen. Sie bildet jedoch nur einen Ausschnitt der auf 15 Unterrichtsstunden angesetzten Einheit ab. Zuvor wurden hier und in der vorhergehenden Kurzeinheit "Getting to know your classmates" bereits einige grundlegende Strukturen erlernt, auf die hier zurückgegriffen wird. Dies betrifft die Personalpronomen, Aussagesätze, Fragen, Kurzantworten sowie das Verb to be.
Zudem haben die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule einige notwendige Redemittel erworben, um einfache Informationen über die Familie zu kommunizieren beziehungsweise auszutauschen. In dieser Einheit wird sowohl der themenbezogene als auch der themenunabhängige Wortschatz rund um das Themengebiet "Familie" wiederholt, erweitert und eingeübt. Während die Schülerinnen und Schüler sich in der Grundschule noch vorwiegend in einzelnen Sätzen zu bestimmten Themen äußern, lernen sie nun, sich mit längeren Beiträgen zu einem Thema zu äußern, und bauen damit ihre schriftliche und ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit aus.
In der Grundschule haben die Schülerinnen und Schüler Sätze nach vorgegebenem Muster formuliert und eingeübt. Sie kennen daher Formulierungen wie "I have got...", "He has got...", ohne dass eine Bewusstmachung

der grammatischen Strukturen erfolgt ist. Da die nachfolgende Einheit zu Beginn der Klasse 5 vorgesehen ist, werden neue Strukturen sehr behutsam eingeführt.
Als culminating task am Ende der etwa 9 Unterrichtsstunden umfassenden Einheit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre eigene oder eine erfundene Familie in einem selbstgemachten Clip zu präsentieren. Hierbei können sie entweder alleine oder in Tandems arbeiten und daher entweder einen monologischen oder einen dialogischen Beitrag erstellen. Die zur Auswahl stehenden Textformate sind von unterschiedlicher Schwierigkeit. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Möglichkeit, ein Format zu wählen, das am ehesten ihrem Leistungsstand entspricht. Gegebenenfalls kann hier die Lehrkraft bei der Auswahl unterstützen.
Das methodische Vorgehen ist durch das Medium sehr motivierend. Auch bietet es den Schülerinnen und Schülern einen geschützten Raum in dem sie ihre eigene Stimme in der Fremdsprache hören und ihre Sprachwirksamkeit austesten können, ohne für die Präsentation direkt vor der Klasse stehen zu müssen - was durch die Aufregung möglicherweise die Flüssigkeit des Vortrags und die Klarheit der Aussprache beeinflussen würde. Die Schülerinnen und Schüler können überprüfen, ob das, was sie sagen verständlich und richtig ist. Gegebenenfalls können sie sich korrigieren, indem sie den Clip erneut einspielen.
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im vorliegenden Unterrichtsbeispiel eingesetzte Strategien, Methoden, Medien und Techniken, organisieren ihr Sprachenlernen in Teilen selbstständig, äußern sich zu ein einem Thema zusammenhängend, sachgerecht und wertschätzend. Sie können sich dabei positiv in ihrem Handeln erfahren und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Weitere Anknüpfungspunkte zur Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung finden sich jeweils in der Beschreibung der einzelnen Unterrichtsstunden.

Hinweis:
In der nachfolgenden Unterrichtseinheit sollen SuS mit Tablets arbeiten und zwar mit der App Puppet Pals2 / Director‘s Edition. Die Lehrkraft sollte sich im Vorfeld mit der App vertraut machen (siehe links unter "Weiterführende Links"). Tablets sind in den Landesmedienzentren als Klassensatz zur Ausleihe erhältlich. Es sollte bei Reservierung geklärt werden, ob die App bereits auf den Tablets installiert ist und falls nicht darum gebeten werden.

Abkürzungen:
AB = Arbeitsblatt
EA = Einzelarbeit
ggf. = gegebenenfalls
GS = Grundschule
Lk = Lehrkraft
PA = Partnerarbeit
SoS = Schülerinnen oder Schüler
SuS = Schülerinnen und Schüler
z.B. = zum Beispiel

3 Unterrichtsverlauf

3.1 My Family - Focus on Words **Stunden 1 und 2**			
Inhaltsbezogene Kompetenzen	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		- an der Tafel werden Bilder von unterschiedlichen Familientypen präsentiert; SuS beschreiben was sie sehen - die entsprechenden Bezeichnungen werden als *flash cards* ebenfalls an die Tafel gehängt und gemeinsam den unterschiedlichen Familien zugeordnet - über ein Brainstorming wird festgehalten, welche Familienmitglieder (*family members*) die SuS benennen können - SuS beginnen eine *mind map* zum Thema *family* – zunächst mit den zwei Ästen *family types* und *family members* - SuS äußern sich mit kurzen Aussagen zu ihrer eigenen Familiensituation bzw. über ihre Familienmitglieder (z.B. *There are 5 people in my family / I live in a single parent family /*	**Bilder und flash cards** (Internetrecherche z.B. zu folgenden Stichwörtern: family with two kids, an only child family, single parent family, extended familiy, mixed race family, family with many children) möglicherweise Kleingruppenwettbewerb (welche Gruppe sammelt die meisten?) Hefteintrag / Tafelanschrieb, an geeigneter Stelle Ausspracheübungen integrieren Lehrkraft sollte den Anfang machen und dabei einige Satzanfänge an die Tafel heften oder auf Folie aufdecken, z.B.: There are x people in ...; I live in a…; I live together with… ; I am an... ; My mother is from…; My father/brother/sister is...
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Informationen [...] austauschen	**3.1.3.7 Wortschatz** **(1)** einen erweiterten Wortschatz zum Thema Familie verstehen und weitgehend korrekt anwenden **(3)** ein Repertoire an hochfrequenten ausgewählten themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um - zu erklären (z. B. *this is, there are*) **(4)** Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren der Redemittel selbstständig anwenden (hier: Mindmap)		L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen

		I am an only child / My aunt is from Italy / I live together with my grandparents / My brother is very funny, etc.) - SuS ergänzen ihre *mind map* mit den Ästen *phrases to talk about your family* und *adjectives to describe family members*	Mit dem Thema Familie wird an die Lebenswelt der SuS angeknüpft. Sie machen die Erfahrung, dass es unterschiedliche Familienkonzepte gibt und können diese nebeneinander stehen lassen. Als Arbeitstechniken/Methoden werden hier u. a. die Bildbeschreibung und das Brainstorming vorausgesetzt. Diese Methoden sind bereits an Fachinhalten eingeübt. Das Mindmapping wird an dieser Stelle neu eingeführt. Damit erlernen die SuS eine weitere Methode zum Memorieren und Dokumentieren. Erfahrungen mit verschiedenen Methoden und Medien ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern bei Schwierigkeiten in Lernprozessen flexibel reagieren und eine Anpassung vornehmen zu können. Die Lehrkraft unterstützt SuS als Sprachvorbild und über die Bereitstellung von Satzanfängen. Sie gibt ihnen damit Sicherheit bei der Formulierung von Aussagesätzen und ermöglicht, dass sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln können. Das ist in dieser frühen Phase der Aneignung der Sprache besonders wichtig.

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (1) einem Dialog die Hauptaussagen entnehmen (3) in einem Dialog die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern verstehen **3.1.3.2 Leseverstehen** (1) einem Dialog die Hauptaussagen entnehmen (4) in einer Dialogszene die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern verstehen		- SuS wenden in Aufgaben mit einem Familienstammbaum (*family tree*) den familienbezogenen Wortschatz an und erweitern ihn - zum Abschluss ergänzen SuS ihre *mind map* mit weiteren Wörtern / *phrases* aus den Übungen (unter anderem auch: *this is...*)	**Aufgaben im Schulbuch** (mit passender Audiodatei) oder Varianten aus dem Internet (auf busyteacher findet man z.B. verschiedene Varianten von Familienstammbäumen, zum Teil mit Übungen) L PG Selbstregulation und Lernen SuS arbeiten an ihrer themenbezogenen Mindmap und erweitern diese kontinuierlich. Sie strukturieren damit ihr Wissen und erhalten einen Überblick über den Lernstoff. Die Lehrkraft kann zudem die Verwendung von Formen und Farben anregen, um z. B. Zusammenhänge und Querverbindungen zu verdeutlichen. ggf. kann an dieser Stelle auch auf das possessive 's bzw. s' eingegangen werden, da es in vielen Texten verwendet wird
3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) einem Dialog die Hauptaussagen entnehmen	**(2)** grundlegende themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden - Personalpronomen (I, you, he, she, it, we, you, they) - **Possessivbegleiter** (my, your, his, her, ist, our, your, their)	- Wiederholung der Personalpronomen und Einführung der Possessivbegleiter ausgehend von den bereits aus der Grundschule bekannten Paaren *I / my, you / your, he / his, she / her* - SuS bearbeiten einfache Zuordnungsaufgabe (I/my, you/your, etc.) - anschließend Tafelanschrieb	zum Beispiel: -> einfache Sätze mit Bildern unterstützt -> Erklärvideo (Suchstichworte Internet: Englisch Possessivbegleiter Klasse 5/6) Ergebnissicherung an der Tafel ggf. Arbeitsblatt für SuS vorbereiten sodass sie nur die einzelnen Wörter eintragen müssen AB 1 L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder

		- SuS bearbeiten in Partnerarbeit eine Tandemübung zu den Possessivbegleitern	• wertschätzend kommunizieren und handeln In der Partnerarbeitsphase sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, aufmerksam zuzuhören, den Lösungsvorschlag der/des anderen zu durchdenken und ggfs. gemeinsam zu einer Lösung zu finden. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass vereinbarte Regeln zur Partnerarbeit sowie die Gesprächsregeln für wertschätzendes Kommunizieren (Kongruenz, Empathie, positive Zuwendung) eingehalten und Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.
		- HA: 1. Übung zur Wiederholung der Possessivbegleiter 2. Erstellung eines eigenen Familienstammbaums, nach Möglichkeit mit Fotos	AB 2

3.2 My Family - Focus on Form **Stunden 3 und 4**			
Prozessbezogene Kompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		- Einstiegsspiel *possessive determiners* - Überprüfung der Hausaufgaben zu den Possessivbegleitern im Tandem	Beispiel siehe Anhang (ca. 2-3 Durchgänge) SuS vergleichen in PA ihre Lösungen – Rückfragen werden im Plenum geklärt L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder • wertschätzend kommunizieren und handeln Vor Beginn des Spiels bespricht die Lehrkraft die Spiel- und Kommunikationsregeln und achtet während des Verlaufs auf deren Einhaltung. Ebenso achtet sie darauf, dass alle in das Spiel einbezogen werden. Das Spiel erfordert von den Schülerinnen und Schülern unter Erfolgsdruck, rasch Vokabeln abzurufen und Fragen zu formulieren, die gestellten Fragen zu verstehen, und zu beantworten. Die Lehrkraft kann im Umgang mit Druck Strategien anbieten, z. B. Selbstinstruktionen oder das Umbewerten der Situation. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb bzw. die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu
	(2) grundlegende themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden - **Possessivbegleiter** (*my, your, his, her, ist, our, your, their*)		

			einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen. Die Lehrkraft kann das thematisieren und den Einsatz des Spiels als Ressource/Strategie in zukünftigen Lernprozessen anregen. In der Partnerarbeitsphase sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, aufmerksam zuzuhören, den Lösungsvorschlag der/des anderen zu durchdenken und ggfs. gemeinsam zu einer Lösung zu finden. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass vereinbarte Regeln zur Partnerarbeit sowie die Gesprächsregeln für wertschätzendes Kommunizieren (Kongruenz, Empathie, positive Zuwendung) eingehalten und Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.
	3.1.3.8 Grammatik **(3)** Sätze formulieren - ***word order*** **(SPO)** ***in main clauses*** - ***questions*** **(mit *have got, has got;*** *to be***)** - ***short answers*** **(mit *have got, has got;*** *to be***)** - **negations (mit *have got, has got;*** *to be***)** **(4)** Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig darstellen	- SuS benutzen das Verb "*have got*" in Fragen und Kurzantworten	je nach technischer Möglichkeit ggf. zunächst einen kurzen Clip, wie z.B "have you got a ruler song" auf Youtube ansehen (Schaumstoff-)Ball: Lk stellt Eingangsfrage an eine/-n SoS und wirft ihr/ihm den Ball zu: z.B. Have you got a sister? Die Person, die den Ball fängt antwortet mit einer Kurzantwort "Yes, I have / No, I haven't." und wirft den Ball zurück. Nach 2-3 Durchgängen formulieren die SuS selbst Fragen an ihre Mitschüler und werfen den Ball weiter.

	- ***simple present* (*positive statements*)**	- Lk erläutert die Tabelle auf AB 3 und hängt die einzutragenden Verbformen als *flashcards* an die Tafel; SuS füllen Arbeitsblatt aus, Ergebnissicherung über Folie - SuS schreiben mithilfe der Satzbausteine auf AB 3 mindestens sechs Sätze in ihr Aufgabenheft	L PG Bewegung und Entspannung Der Ball wird als Bewegungselement zur Motivation und Entspannung der SuS eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sind den Umgang mit dem Ball im Klassenzimmer gewöhnt und in der Lage entsprechend zu werfen und zu fangen. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass vereinbarte Spiel- und Gesprächsregeln für wertschätzendes Kommunizieren (Kongruenz, Empathie, positive Zuwendung) eingehalten und Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Idealerweise reflektiert die Lehrkraft mit den SuS das Lernen in Bewegung. Erfahrungen mit verschiedenen Methoden und Medien ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern bei Schwierigkeiten in Lernprozessen flexibel reagieren und eine Anpassung vornehmen zu können. Arbeitsblatt: SuS lernen have / has got in Aussagesätzen, Fragen und Kurzantworten bewusst zu gebrauchen. Sie kennen das Verb aus der GS und aus vorherigen Unterrichtsphasen. L PG Selbstregulation und Lernen

		- SuS tauschen Hefte aus und prüfen ob der / die Partner/-in die richtigen Verbformen benutzt hat	Die Bewusstmachung der zugrunde liegenden Grammaitk einer bereits bekannten und häufig verwendeten Struktur kann den SuS mehr Sicherheit bei deren Verwendung vermitteln. SuS dürfen je nach Leistungsstand auch eigene Sätze nach gleichem Muster formulieren; Sätze dürfen lustig sein ☺ L PG Selbstregulation und Lernen Die Erlaubnis, lustige Sätze zu bilden, nimmt SuS den Druck, inhaltlich "richtige" Sätze bilden zu müssen. Sie können sich so auf die Struktur konzentrieren. Das methodische Vorgehen in der Partnerarbeit kann die Fehlererkennung, auch in eigenen Sätzen, fördern. Die Prüfung der Texte durch eine Partnerin/einen Partner kann den SuS Sicherheit geben. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass die vereinbarten Regeln der Partnerarbeit und Gesprächsregeln für wertschätzendes Kommunizieren (Kongruenz, Empathie, positive Zuwendung) eingehalten und Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.2 Leseverstehen** (1) einem Text die Hauptaussagen entnehmen (2) einem Text explizite Detailinformationen entnehmen (hier: konkrete Informationen über Familienmitglieder)	**3.1.3.7 Wortschatz** **(1)** einen erweiterten Wortschatz zum Thema Familie verstehen und weitgehend korrekt anwenden	- Lk präsentiert *family tree* von Sarah (AB 4) kurz auf Folie - SuS lesen still dazugehörigen Text und unterstreichen das Verb *have* / *has got* an allen verwendeten Stellen mit grün, alle Possessivbegleiter mit rot - SuS beantworten Fragen der Lk zu Sarah's Stammbaum - SuS ergänzen ihre *mind maps* mit Wörtern und *phrases* aus Sarahs Text	Arbeitsblatt mit family tree von Sarah mit schriftlichem Text als Vorlage und zur Vorbereitung der Präsentation der eigenen Stammbäume -> Ergebnissicherung über Abgleich mit Nachbarn und anschließend Folie Verständnissicherung; je nach Leistungsstärke der Klasse können auch SuS Fragen an ihre Mitschüler formulieren oder jeder SuS muss 3 Fragen formulieren – Abfrage per Ball L PG Selbstregulation und Lernen Die SuS arbeiten an ihrer themenbezogenen Mindmap und erweitern diese kontinuierlich. Sie strukturieren damit ihr Wissen und erhalten einen Überblick über den Lernstoff. Die Lehrkraft kann zudem die Verwendung von Formen und Farben anregen, um z. B. Zusammenhänge und Querverbindungen zu verdeutlichen. Die mind map wird zum wichtigen Lernwerkzeug in der Einheit.
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) Informationen austauschen und dabei spontan auf Mitteilungen reagieren	**3.1.3.7 Wortschatz** **(1)** einen erweiterten Wortschatz zum Thema Familie verstehen und weitgehend korrekt anwenden	- SuS schreiben eigenen Text über ihre Familie, unter Verwendung der vorgegebenen Satzanfänge sowie ihrer *mind maps*	Die mind map kann nun als word bank herangezogen werden. Für die Schreibphase sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Diff.: schwächere Schüler halten sich strikt an die Reihenfolge der bereitgestellten Satzanfänge, stärkere SuS schreiben freiere Texte

3.1.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen über persönliche Erfahrungen (hier: Beschreibung der eigenen Familie) verfassen, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (6) einfache Methoden zur Ideenfindung für die Vorbereitung eigener Texte anwenden (zum Beispiel Mindmap) (7) einfache Hilfsmittel zum Verfassen eigener Texte verwenden (z.B. Wörterlisten)		- SuS erläutern sich gegenseitig ihre Familienstammbäume und stellen Fragen zu einzelnen Familienmitgliedern	L PG Selbstregulation und Lernen Die SuS arbeiten mit ihrer Mindmap. Sie nutzen den themenbezogenen (Vokabel-) Überblick und strukturieren ihre Texte anhand der graphischen Struktur. Die vorgegebenen Satzanfänge geben den SuS Orientierung und Sicherheit. PA – z. B. linke Klassenraumhälfte besucht die rechte, vordere hintere, je nach Sitzplan und Platz im Klassenzimmer ggf. 2 Durchläufe mit unterschiedlichen Partnern In der Partnerarbeitsphase sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, aufmerksam zuzuhören, Fragen zu stellen und zu beantworten. L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder • wertschätzend kommunizieren und handeln Die Lehrkraft sorgt dafür, dass vereinbarte Gesprächsregeln für wertschätzendes Kommunizieren (Kongruenz, Empathie, positive Zuwendung) eingehalten und Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

		- Abschlussspiel – jeweils ein/-e SoS beschreibt eine/-n andere/-n unter Verwendung von *has got* und *his/her;* SoS die / der es errät darf weiter machen z.B. "*She has got blue eyes and brown hair.", "His shirt is red*."	L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder • wertschätzend kommunizieren und handeln Die SuS üben spielerisch die vorgegebene grammatikalische Struktur und beschreiben ihre Mitschüler wertschätzend. Die Lk sorgt dafür, dass die Regeln eingehalten werden. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann das Spiel den Erwerb bzw. die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen. Die Lehrkraft kann dies thematisieren und den Einsatz des Spiels als zukünftige Ressource/Strategie anregen.

3.3 My Family – Focus on method **Stunden 5 und 6**			
Prozessbezogene Kompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		- *warming up - small talk* –> SuS führen Kennenlerngespräche mit Klassenkameraden und wenden dabei bereits in der vorherigen Einheit sowie neu erlernte *phrases* an: *Hello; My name is...; How old are you?; What's your name?; Is that your dog?, Do you live here?; Have you got a brother/sister?*; What about you?; It was nice to meet you; etc.	SuS laufen im Klassenraum herum und beginnen auf ein Zeichen der Lk mit dem nächststehenden Schüler ein Gespräch L PG Bewegung und Entspannung L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder • wertschätzend kommunizieren und handeln • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten Vor Beginn des Spiels bespricht die Lehrkraft die Spiel- und Kommunikationsregeln und achtet während des Verlaufs auf deren Einhaltung. Ebenso achtet sie darauf, dass alle in das Spiel einbezogen werden. Das Spiel erfordert von den Schülerinnen und Schülern rasch auf eine Person zuzugehen und sie anzusprechen, ihr Vorwissen zu aktivieren, Vokabeln/phrases abzurufen, zu sprechen, die gestellten Fragen zu verstehen und entsprechend zu antworten. Die Lehrkraft kann bei Bedarf unterstützen. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (zum Beispiel Kennenlerngespräche)			

			Gesprächskompetenz führen. Die Lehrkraft kann das thematisieren und den Einsatz des Spiels als Ressource/Strategie in zukünftigen Lernprozessen anregen.

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
 	
Hör-/Hörsehverstehen
(1) einem gesprochenen Text die Hauptaussagen entnehmen
		- Kennenlernen des Programms "Puppet Pals"
		
		- Wiederholung der Vorgehensweise im Plenum
		
		- Lk stellt mögliche Formate für den Clip vor
		  - **Einzelpräsentation**: SuS präsentieren ihre Familien nacheinander; gegebenenfalls Wechsel der *location* mithilfe der Pausetaste
		  - **Interview**: SuS befragen sich nacheinander in einer Art Interview zu ihren Familien
		  - **Kennenlerngespräch „plus“**: Figuren begegnen sich, lernen sich kennen und
			Videoeinführung aus dem Internet obwohl das englischsprachige Video gut verständlich ist, kann die Präsentation auch auf Deutsch erfolgen (es ist hier vertretbar, die deutschsprachige Fassung zu wählen, da die SuS genau verstehen müssen, wie sie bei der Erstellung des Clips vorgehen müssen)
			
			ggf. anhand einer Folie (Folie 2)
			
			= die einfachste Variante, da SuS lediglich bejahte und gegebenenfalls verneinte Aussagesätze anwenden müssen
			
			= durch die Interaktion ist diese Variante etwas schwieriger, Schüler müssen nun auch Fragen stellen, bzw. auf diese reagieren
			= die schwierigste Variante, da verschiedene Strukturen angewandt werden müssen
			
			L PG Selbstregulation und Lernen
			Die SuS sollen entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen gefördert werden und

		stellen sich dabei gegenseitig Fragen über ihre Familien - ggf. weitere Ideen diskutieren	wählen ihr Format für den Clip selbst aus. Dafür beurteilen die SuS ihren Lernstand, ihre Motivation, ihre Stärken und Schwächen bezüglich des Formats. Die Lehrkraft kann dabei mit Reflexionsfragen unterstützen. Auf dieser Grundlage setzen sich die SuS (mit Unterstützung der Lehrkraft) individuelle Lernziele (smart formuliert) und besprechen notwendigen Ressourcen (verfügbare Zeit, Material, Lernstrategien etc.), die sie zur Erreichung dieser Ziele benötigen.
		- SuS machen Vorschläge für Kriterien für eine Rückmeldung zu ihren Clips Beispiel: **Textlänge** – möglichst Rahmen festlegen wie z.B. 1 – 2 min. (Einzelpräsentation), bzw. 2 - -4 Min. (Partnerpräsentation) **Textinhalte** – einige Pflichtelemente festhalten, die genannt werden müssen **Aussprache** – Verständlichkeit und Korrektheit **Wortschatz** – Anwendung von möglichst vielen Wörtern und *phrases* aus der *mind map* **Grammatik** – möglichst korrekte Anwendung der erlernten Strukturen **Kreativität** – Ausarbeitung, Gestaltung	gemeinsame Entwicklung von Kriterien zur Bewertung des Clips Aus den gemeinsam entwickelten Kriterien wird ein Feedbackbogen für die Präsentationsphase erstellt. Es sollten nicht zu viele Punkte sein. (AB 8.) L PG Selbstregulation und Lernen Die SuS setzen sich mit den verschiedenen Formaten der Clips und den entsprechenden Anforderungen auseinander. Sie müssen das fertige Produkt gedanklich vorwegnehmen und wissen, worauf es beim Sprachenlernen ankommt. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie die Aspekte benennt, zu denen zurückgemeldet werden soll.

			Vorab besprochene Kriterien zum Präsentieren und Feedbackgeben können den SuS Sicherheit bei der Erstellung und Präsentation ihres Produkts geben und die Selbstwirksamkeitserwartungen positiv beeinflussen.
	3.1.3.9 Aussprache und Intonation **(3)** Intonationsmuster elementarer Satzarten angemessen anwenden (Fragesatz)	- Lk wiederholt mit SuS die Formulierung von Ja-/Nein-Fragen im Englischen und fokussiert dabei auch die richtige Intonation (*yes/no-questions: rising at the end of the question*) - SuS füllen zunächst die richtigen Fragesätze in die vorgesehenen Lücken von AB 5 – ggf. Abgleich mit Nachbar - SuS laufen anschließend im Klassenraum herum und befragen ihre Mitschüler; sie achten dabei auch auf die richtige Intonation - SuS tragen Namen in ihre Arbeitsblätter ein - abschließend formulieren SuS im Plenum korrekte Aussagesätze mit den Namen ihrer Mitschüler	Tabelle oben auf AB 5 auf Folie L PG Selbstregulation und Lernen In dieser Sequenz, bei der die SuS aus zwei unterschiedlich schwierigen Varianten des Arbeitsblattes wählen können, erhalten sie Gelegenheit, Fragen zu formulieren, ihre Aussprache und Intonation zu üben, bevor sie im nächsten Schritt ihr Skript erstellen. Dies kann den SuS Sicherheit geben und die Selbstwirksamkeitserwartungen positiv beeinflussen.
3.1.3.5 Schreiben (6) einfache Methoden zur Ideenfindung für die Vorbereitung eigener Texte anwenden (hier: storyboard) (7) einfache Hilfsmittel zum Verfassen eigener Texte verwenden (z.B. Wörterlisten)		- SuS schreiben mithilfe einer Vorlage (AB 6a-c - *Storyboard*) ein Skript für den zu erstellenden Clip (Individuelle Entscheidung ob Einzel- oder Partnerarbeit sowie welches der oben genannten Formate gewählt wird)	L PG Selbstregulation und Lernen Zur Erstellung des Skripts benötigen die SuS ein smart formuliertes Ziel (bereits bei der Auswahl des Formats formuliert) sowie die notwendigen Ressourcen, die zur Zielerreichung nötig sind, beispielsweise ausreichend Zeit, ihr mind map, zusätzliche Wörterlisten, Satzanfänge (Fragen, Antworten, etc.), Lückentexte zum

		Sollten die SuS nicht in der Unterrichtsstunde fertig werden, können die Texte als Hausaufgabe fertig geschrieben werden.	Einfüllen persönlicher Informationen. Zudem müssen die SuS ihr Vorgehen planen, die Planung umsetzen, ihre Aufmerksamkeit fokussieren und immer wieder prüfen, ob die eingesetzten Arbeitsschritte/Strategien erfolgreich sind (siehe S. III, Abb. 1). Die Lehrkraft kann die SuS immer wieder zur Selbstbeobachtung und Handlungsregulation anregen und im Prozess unterstützen.

3.4 My Family – Making a video clip **Stunden 7 und 8**			
Hinweis zur technischen Ausstattung: Tablets sind in den Landesmedienzentren als Klassensatz zur Ausleihe erhältlich. Es sollte bei Reservierung geklärt werden, ob die App (Puppet Pals2 / Director's Edition) bereits auf den Tablets installiert ist und falls nicht darum gebeten werden.			
Prozessbezogene Kompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		- SuS trainieren Aussprache und Flüssigkeit mithilfe von Zungenbrechern (AB 7)	Die Auswahl beinhaltet einige für Lerner besonders schwierige Laute und sollte zunächst mit den Schülern einzeln durchgegangen werden. Dabei sollte auch die Bedeutung unbekannter Wörter geklärt werden. L PG Selbstregulation und Lernen Zungenbrecher sind eine gute Möglichkeit, die Motivation zu steigern und den Sprechablauf zu trainieren. So kann den SuS für die nachfolgende Arbeitsphase, in der sie ihren Text einüben und die Clips einspielen, Sicherheit gegeben und die Selbstwirksamkeitserwartung positiv beeinflusst werden. Die Lehrkraft kann den Einsatz von Zungenbrechern im Lernprozess thematisieren und ihren Einsatz als Ressource/Strategie in zukünftigen Lernprozessen anregen.
	3.1.3.9 Aussprache und Intonation **(1)** die englischen Laute unterscheiden und artikulieren und bekannte Begriffe weitgehend korrekt aussprechen		

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (zum Beispiel Kennenlerngespräch, Interview) (2) Informationen und Meinungen austauschen und dabei spontan auf Mitteilungen reagieren **3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen** (1) sich über seine Familie äußern **3.1.4 Text- und Medienkompetenz** **(9) Texte gestalten**	**3.1.3.9 Aussprache und Intonation** **(3)** Intonationsmuster elementarer Satzarten angemessen anwenden (Aussage-, Aufforderungs- und Fragesatz)	- SuS üben ihre Texte zunächst ohne sie aufzunehmen ein, sodass sie flüssig sitzen (laut und deutlich reden, mehrfacher Durchlauf) - SuS spielen die Clips mithilfe der App auf den Tablets ein – im Team oder einzeln – je nach gewähltem Textformat	Lk sollte vor der Klasse demonstrieren, was passiert, wenn nicht laut und deutlich gesprochen wird (ggf. kurzen Clip einspielen) Das Einspielen der Clips wird die restliche Zeit der Doppelstunde in Anspruch nehmen, da SuS sich auf Charaktere und Locations einigen müssen und davon auszugehen ist, dass sie den Clip mehrmals einspielen müssen, da sie möglicherweise am Anfang Fehler machen. Wichtig ist, dass SuS darauf aufmerksam gemacht werden müssen, dass die Version, die sie gerne abgeben möchten, unbedingt gespeichert werden muss. (siehe Anleitung). L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen Die SuS können in einem geschützten Raum ihre eigene Stimme und Aussprache in der Fremdsprache wahrnehmen. Sie haben Gelegenheit, sich selbst zu verbessern und den Clip mehrfach aufzunehmen. Die Lehrkraft kann als Sprachvorbild unterstützen. Zudem kann die Lehrkraft den Einsatz des Mediums reflektieren und seinen Einsatz als Ressource/Strategie in zukünftigen Lernprozessen anregen.

3.5 My Family – Presentation and evaluation			
Prozessbezogene Kompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können **3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (1) einem Monolog / Dialog die Hauptaussagen entnehmen **(3)** in einem Dialog die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern verstehen **3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (1) Informationen und Meinungen austauschen und dabei spontan auf Mitteilungen reagieren		- Präsentation der Clips - SuS geben ihren Klassenkameraden Feedback auf Grundlage des gemeinsam entwickelten Bogens	Da es in einer Klasse mit 30 SuS mindestens 15 Präsentationen mit einer Länge von ca 1-4 Minuten geben wird, ist es sinnvoll, die Präsentationen auf mehrere Stunden zu verteilen. Diese können zum Beispiel immer am Anfang oder am Ende einer Unterrichtsstunde erfolgen. Die SuS sollten zusätzlich zum „*assessment sheet*“ eine Auswahl an möglichen Feedbacksatzanfängen an die Hand bekommen, damit sie ihren Mitschülern Rückmeldung zu den Clips geben können. Es sollte ebenso besprochen werden, dass beim Feedback der Geber wertschätzend beschreibt, was er wahrgenommen hat und nicht bewertet… L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder • wertschätzend kommunizieren und handeln Die SuS sollen zu den präsentierten Lernergebnissen anhand des gemeinsam entwickelten Feedbackbogens und der be-

			sprochenen Gesprächsregeln für Feedback, ein Feedback geben und annehmen. Dabei sind sie u. a. gefordert, die drei Formate des Clips zu unterscheiden, sich auf die Präsentation zu konzentrieren, Notizen zu machen, sich und andere wahrzunehmen, Selbst- und Fremdwahrnehmung abzugleichen und in der Fremdsprache wertschätzend zu kommunizieren. Die Lehrkraft sorgt für die Einhaltung der besprochenen Regeln und unterstützt als Vorbild im Rückmeldeprozess. An dieser Stelle macht das Feedback sichtbar, wie die Aufgabe verstanden und bearbeitet wurde. Wird das Feedback wertschätzend formuliert, kann es beim Feedbacknehmer eine Weiterentwicklung des Lernens anstoßen. Die Lehrkraft kann das thematisieren und den Einsatz von Feedback als Ressource/Strategie in zukünftigen Lernprozessen anregen. Feedback kann ebenso zum Lernprozess und der Fähigkeit zur Selbstregulation gegeben werden.

4 Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial

4.1 Tandemübungen Possessive Determiners

Possessive Determiners Please complete the sentences using **my – our –your – his – her – its – their** Read out your sentences to your partner. Are they correct?	**Possessive Determiners** Please complete the sentences using **my – our –your – his – her – its – their** Read out your sentences to your partner. Are they correct?
Partner A	**Partner B**
What's your father's name? **His** name is Robert Brown.	What's your father's name? _____ name is Robert Brown.
Sue has got a cat. _____ cat is very sweet.	Sue has got a cat. **Her** cat is very sweet.
Joe and I are in **our** classroom. **Our** classroom is very nice.	Joe and I are in _____ classroom. _____ classroom is very nice.
I have got a new bike. _____ bike is red.	I have got a new bike. **My** bike is red.
Are you German? **Your** name sounds German.	Are you German? _____ name sounds German.
Jake likes Pizza. _____ favourite drink is lemonade.	Jake likes Pizza. **His** favourite drink is lemonade.
My rabbit is very soft **Its** name is Fluffy.	My rabbit is very soft. _____ name is Fluffy.
Tom has got two best friends. _____ names are Jack and Sue.	Tom has got two best friends. **their** names are Jack and Sue.
Sandra always does **her** homework.	Sandra always does _____ homework..
My brother and I really like _____ grandfather.	My brother and I really like **our** grandfather.
I often clean **my** bike.	I often clean _____ bike.
Ann and David like _____ teachers at school.	Ann and David like **their** teachers at school.
Tom and Pete, are these **your** school bags?	Tom and Pete, are these _____ school bags?
The hamster is in _____ house.	The hamster is in **its** house.
Sandra and Jenny are friends. **Their** school is in Vienna.	Sandra and Jenny are friends. _____ school is in Vienna.
Jack and Tom, do you like _____ new school?	Jack and Tom, do you like **your** new school?

4.2 AB 2 – Hausaufgabe: Possessive Determiners

Possessive determiners state to whom something belongs.

Task: Look at the sentences below. In each sentence first find and underline the person(s) to whom something belongs, then fill in the correct word from the box.

Be careful with the questions. They are a little tricky.

my - your - his - her - its - our - your - their

Example:

1. Peter has got a sister. __Her__ name is Susan.
2. Bob likes _____ new toy truck (Spielzeuglaster).
3. John and Mary like _____ little brother. He is four years old.
4. My father likes playing tennis. It's _____ favourite sport.
5. Diana, is this _____ mother?
6. I have got many books in _____ room.
7. After school we always have to do _____ homework.
8. We have got a little dog. _____ name is Brandy.
9. Sue and Mary are in _____ classroom.
10. It's very cold today. Put on _____ coat when you go out.
11. Peter and Anne live together with _____ grandparents.
12. We like _____ new teacher. He is very funny.
13. This is my sister Betty. _____ hair is black.
14. Look at me: _____ hair is _____.
15. Kelly, can you give me _____ book, please? I can't find mine.

Lösungen:

1. Peter has got a sister. **Her** name is Susan.
2. Bob likes **his** new bicycle.
3. John and Mary like **their** little brother. He is four years old.
4. My father likes playing tennis. It's **his** favourite sport.
5. Diana, is this **your** mother?
6. I have got many books in **my** room.
7. After school we always do our homework.
8. We have got a little dog. **Its** name is Brandy.
9. Sue and Mary are in **their** classroom.
10. It's very cold today. Put on **you** coat when you go out.
11. Peter and Anne live together with **their** grandparents.
12. We like **our** new teacher. He is very funny.
13. This is my sister Betty. **Her** hair is black.
14. Look at me: **My** hair is _____ .
15. Kelly, can you give me **your** book, please? I can't find mine.

source picture:
http://www.clker.com/clipart-9370.html by Ocal

4.3 Folie 1: Einstiegsspiel: Possessive Determiners

1. One student leaves the room
2. Other students close their eyes
3. Teacher takes an item away from a student (for example a pencil, a ruler, a scarf, etc.) and puts it on the front desk
4. Student comes back inside and asks questions until he/she finds the owner (Besitzer)

Example:

Katie: Marie, is this **your** ruler?
Marie: No, it's not **my** ruler. It's **his** ruler.
(zeigt auf die Person, von der sie denkt, dass ihm/ihr das Lineal gehört – hier: Junge = his)

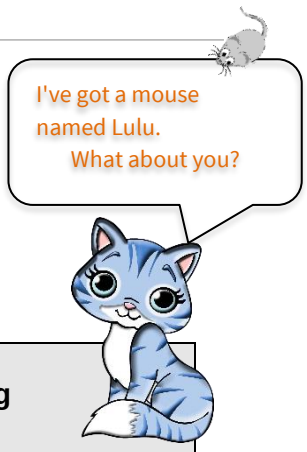
Katie: Jonas, is this **your** ruler?
Jonas: No, it's not **my** ruler. It's **her** ruler.
(zeigt auf die Person, von der sie denkt, dass ihm/ihr das Lineal gehört – hier: Mädchen = her)

Katie: Lily, is this **your** ruler?
Lily: Yes, it is.

5. If student cannot find the owner after 5 questions, owners raises hand

Make sure you use the phrases correctly!

4.4 AB 3 _ Das Verb *have got*



Das Verb *have got*

Mit dem Verb *have / has* got drückt man aus, dass jemand etwas besitzt oder hat.

Im gesprochenen Englisch benutzt man meistens die Kurzformen.

Task: Fill in the correct forms of the verb into the empty boxes.

	1st person 2nd person	Sg + Pl		3rd person	Sg	
affirmative statement	**I / you / we / you / they**			**he / she / it**		
short form						
negation						
short form						
question		**I / you / we / you / they**			**he / she / it**	
short answer						

source: cat: Image by OpenClipart-Vectors from Pixabay
mouse: Image by Clker-Free-Vector-Images from Pixabay

Write six to ten sentences into your exercise book!
Use each verb form at least once. (Benutze jede Verbform mindestens einmal.)

I You Joe (He) Daisy (She) The dog (It) My sister and I (We) You and your friends (you) Our neighbours (They)	**have got** **haven`t got** **has got** **hasn`t got**	a little frog two sisters eight brothers pink hair big ears three mobile phones an English book a grandfather from India an old dog thirteen schoolbags a nice teacher a pet

source:
cat: Image by OpenClipart-Vectors from Pixabay
mouse: Image by Clker-Free-Vector-Images from Pixabay

4.5 Flashcards - have got - has got

have got	've got
has got	's got
haven't got	hasn't got
have not got	haven't got
Have ____ got...?	Has ____ got ....?
Yes, _____ have.	Yes, _____ has.
No, _____ haven't.	No, _____ hasn't.

4.6 Lösungsblatt AB 3 - Das Verb *have got*

Das Verb *have got*

Mit dem Verb *have / has* got drückt man aus, dass jemand etwas besitzt oder hat.

Im gesprochenen Englisch benutzt man meistens die Kurzformen.

Task: Fill in the correct forms into the empty boxes.

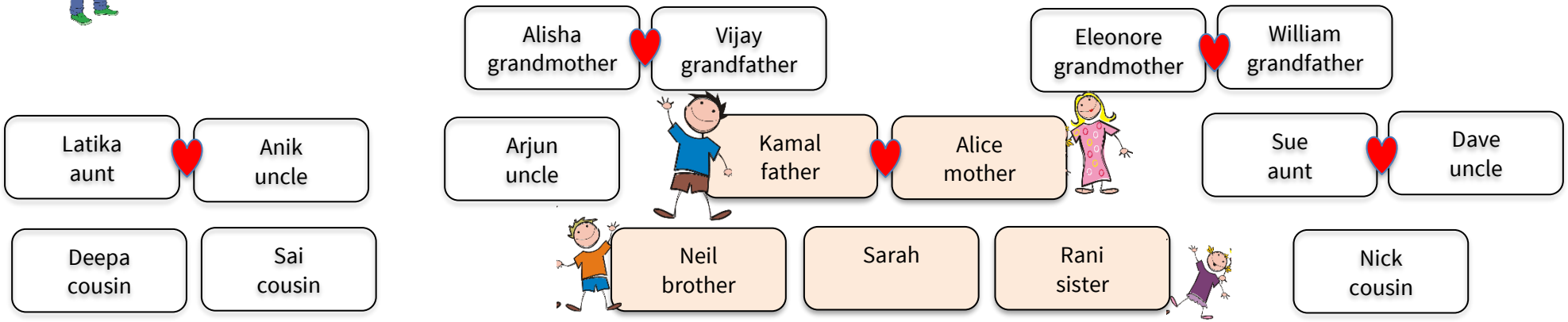
	1st person 2nd person	Sg + Pl		3rd person	Sg	
affirmative statement	**I / you / we / you / they**		**have got**	**he / she / it**		**has got**
short form			**'ve got**			**'s got**
negation			**have not got**			**has not got**
short form			**haven't got**			**hasn't got**
question	**Have**	**I / you / we / you / they**	**got....?**	**Has**	**he / she / it**	**got...?**
short answer	**Yes,**		**have.**	**Yes,**		**has.**
	No,		**haven't.**	**No,**		**hasn't**

source:
cat: Image by OpenClipart-Vectors from Pixabay
mouse: Image by Clker-Free-Vector-Images from Pixabay

4.7 AB 4 - Meet my family

Meet my family

Hello. Good morning. I am Sarah. I live in London. I am 11 years old. I like to do sports.
Let me tell you something about my family. There are 5 people in my immediate family.



source: Bilder von OpenClipart-Vectors auf Pixabay

There are my parents and I have got a brother and a sister.
This is my father. His name is Kamal. He is from India. He is a doctor. He has got two brothers.
This is my mother. Her name is Alice. She is a teacher. She has got one sister.
This is my big brother. His name is Neil. He is 14 years old. He is a student and really cool.
This is my little sister. Her name is Rani. She is 4 years old. She goes to kindergarten.
We (my brother, my sister and I) have got two aunts, three uncles and three cousins.
We have also got four grandparents. Our father's parents live in India. Their house is beautiful. It is near the beach.
Our mother's parents live in London. They have got a nice house, too.

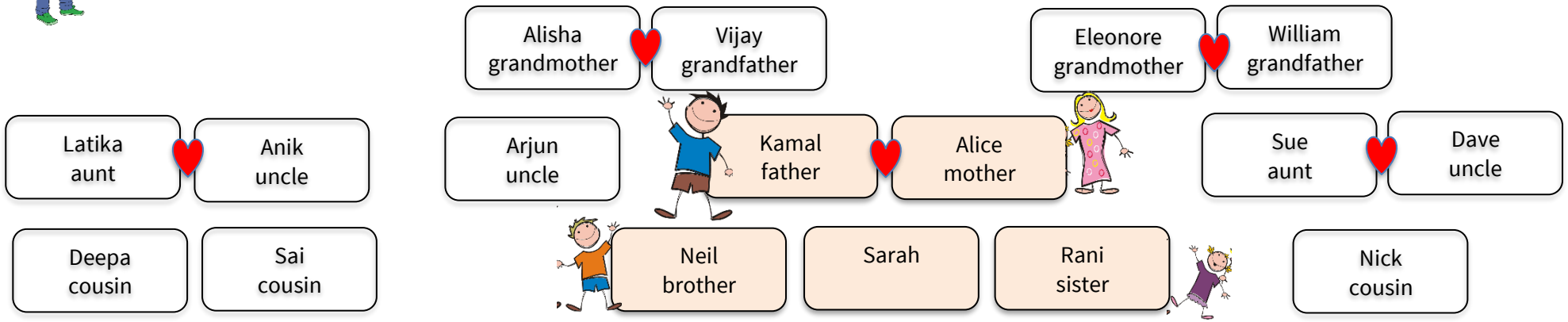
Task: Introduce yourself and your family. Use the following phrases to start your sentences:

- Hello! Good morning!
- I am …, I live in …, I like to…
- Let me tell you something about my family.
- There are …….. people in my family.
- I have got ….
- This is my …….
- His / Her name is ……., He / She has got …
- He / She is (a) …. , He / She goes to …….
- I have also got ……/ We have got …
- My / Our grandparents ….

4.8 Lösungsblatt AB 4 - Meet my family

Meet my family

Hello. Good morning. I am Sarah. I live in London. I am 11 years old. I like to do sports.
Let me tell you something about my family. There are 5 people in my immediate family.



source: Bilder von OpenClipart-Vectors auf Pixabay

There are my parents and **I have got** a brother and a sister.
This is my father. His name is Kamal. He is from India. He is a doctor. **He has got** two brothers.
This is my mother. Her name is Alice. She is a teacher. **She has got** one sister.
This is my big brother. His name is Neil. He is 14 years old. He is a student and really cool.
This is my little sister. Her name is Rani. She is 4 years old. She goes to kindergarten.
We (my brother, my sister and I) **have got** two aunts, three uncles and three cousins.
We have also got four grandparents. Our father's parents live in India. Their house is beautiful. It is near the beach.
Our mother's parents live in London. **They have got** a nice house, too.

Task: Introduce yourself and your family. Use the following phrases to start your sentences:

- Hello! Good morning!
- I am …, I live in …, I like to…
- Let me tell you something about my family.
- There are …….. people in my family.
- I have got ….
- This is my …….
- His / Her name is ……., He / She has got …
- He / She is (a) …. , He / She goes to …….
- I have also got ……/ We have got …
- My / Our grandparents ….

4.9 Folie 2 - How to make a video clip with Puppet Pals2

1 Open the app on your iPad

2 Choose[1] a location[2].
(You can also add your own pictures[3])

3 Choose a character[4].

4 Try out moving his/her limbs[5].

5 Press[6] the record button[7].

6 Have your storyboard ready[8].

7 Play and speak your scene[9].

8 Press pause to change[10] the location. (wenn nötig)

9 Press stop to finish[11] your clip.

10 Watch your clip12.

11 If13 you like it, press the save14 button and give it a name.

12 If you don't like it, try again[15].

[1] wähle
2 Ort, Schauplatz
3 Bilder
4 Figur
5 Probiere aus, wie ihre/seine Arme und Beine bewegt werden.
6 drücken
7 Aufnahmeknopf
8 bereit
9 Szene
10 ändern
11 fertig stellen
12 Sieh dir deinen Clip an.
13 Wenn
14 sichern
15 versuch es noch einmal

4.10 AB 5a Find someone who

Remember: Questions and Answers

	most verbs	have got	to be
situa-tion	Mary lives in Heidel-berg.	Joe has got two sisters.	Sue isn't the only girl in her family.
you ask	**Do** you live in Heidel-berg?	Have you got four sis-ters?	Are you the only girl in your family?
he / she an-swers	Yes, I do. (No, I don´t.)	(Yes , I have.) No, I haven't.	Yes, I am. No, I'm not.

Now, find someone who…

1. … lives in Ziegelhausen - _____ (name)

Question: _____

2. … speaks a different language at home (not German) _____

Question: _____

3. … has got a sister and a brother _____

Question: _____

4. … lives in the "Altstadt" _____

Question: _____

5. … has got 2 pets _____

Question: _____

6. … has got family in another country _____

Question: _____

7. … is an only child _____

Question: _____

8. … lives with his/her grandparents. _____

Question: _____

4.11 AB 5b Find someone who

Remember: Questions and Answers

	most verbs	have got	to be
situation	Mary lives in Heidelberg.	Joe has got two sisters.	Sue isn't the only girl in her family.
you ask	**Do** you live in Heidelberg?	Have you got four sisters?	Are you the only girl in your family?
he / she answers	Yes, I do. (No, I don´t.)	(Yes , I have.) No, I haven't.	Yes, I am. No, I'm not.

Now, find someone who…

9. … lives in Ziegelhausen - _____ (name)

Question: Do you live_____

10.… speaks a different language at home (not German) _____

Question: Do you _____

11.… has got a sister and a brother _____

Question: Have you got _____

12.… lives in the "Altstadt" _____

Question: Do _____

13.… has got 2 pets _____

Question: Have you _____

14.… has got family in another country _____

Question: Have _____

15.… is an only child _____

Question: Are you _____

16.… lives with his/her grandparents. _____

Question: _____

4.12 AB 6a - Storyboard Vorlage 1

Storyboard – Presenting my Family
(Kennenlerngespräch; kann auch weniger/mehr Szenen enthalten)

Scene	Set-ting	Text Character 1	Text 2 Character 2
Scene 1			
Scene 2			
Scene 3			

4.13 AB 6a - Storyboard Vorlage 2

Storyboard – Presenting my Family (Interview)

Scene	Setting	Text Character 1	Text 2 Character 2
Scene 1			
Scene 2			

4.14 AB 6c - Storyboard Vorlage 3

Storyboard – Presenting my Family (Einzelpräsentationen)

Scene	Setting	Text Character 1
Scene 1		
Scene 2		
Scene 3		

4.15 AB 7 - Tongue twisters

Tongue twisters are a great way to practice your pronunciation and fluency.
Go through them with your teacher then try to say them as quickly as you can.

1. I scream, you scream, we all scream for ice cream
2. She sells seashells by the seashore
3. Which witch is which? (x3)
4. Six sticky skeletons (x3)
5. Four fine fresh fish for you
6. Red lorry, yellow lorry (x3)
7. Thin sticks, thick bricks (x3)
8. Thirty-three thieves
9. Fuzzy Wuzzy was a bear. Fuzzy Wuzzy had no hair. Fuzzy Wuzzy wasn't fuzzy, was he?
10. Peter Piper picked a peck of pickled peppers
    A peck of pickled peppers Peter Piper picked
    If Peter Piper picked a peck of pickled peppers
    Where's the peck of pickled peppers Peter Piper picked?

AB 7 - Tongue twisters

Tongue twisters are a great way to practice your pronunciation and fluency.
Go through them with your teacher then try to say them as quickly as you can.

1. I scream, you scream, we all scream for ice cream
2. She sells seashells by the seashore
3. Which witch is which? (x3)
4. Six sticky skeletons (x3)
5. Four fine fresh fish for you
6. Red lorry, yellow lorry (x3)
7. Thin sticks, thick bricks (x3)
8. Thirty-three thieves
9. Fuzzy Wuzzy was a bear. Fuzzy Wuzzy had no hair. Fuzzy Wuzzy wasn't fuzzy, was he?
10. Peter Piper picked a peck of pickled peppers
    A peck of pickled peppers Peter Piper picked
    If Peter Piper picked a peck of pickled peppers
    Where's the peck of pickled peppers Peter Piper picked?

4.16 AB 8 - Example Assessment Sheet

Assessment sheet – Presenting my family

Language	**Comment**
You speak clearly. (Du sprichst deutlich.)	
You used many of the new words. (Du hast viele der neuen Wörter benutzt.)	
Your pronunciation is good. (Deine Aussprache ist gut.)	
You used the grammar correctly. (Du hast die Grammatik richtig angewendet.)	
Other	
Clip - phrases to say	
I like your clip because it is interesting / funny / creative... Your clip is nice because there are ... Next time you can use …. …	

4.17 Weiterführende Links

Infos zur verwendeten App "*Puppet Pals*"
https://www.ecml.at/Resources/InventoryofICTtools/tabid/1906/InventoryID/162/language/en-GB/Default.aspx (enthält auch Erklärvideo auf Englisch)

https://www.youtube.com/watch?v=rJPkrB9YLlY (Erklärvideo auf Englisch)

https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/tablet/fortbildungen/tablet2/02-lernstationen/s06-erklaervideos/04-video/ (Erklärvideo auf Deutsch für Lehrkräfte – hier: Physik)

https://www.youtube.com/watch?v=quu-QxYSnaY (Erklärvideo auf Deutsch)

http://www.polishedplay.com/support-pp2 (website des Herstellers)

https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2015/08/25/trickfilm-mit-dem-ipad-puppet-pals-hd-directors-pass/ (weitere Informationen)

British Council (writing A1)
http://learnenglishteens.britishcouncil.org/sites/teens/files/about_my_family_-_exercises_6.pdf
http://learnenglishteens.britishcouncil.org/skills/writing/beginner-a1-writing/about-my-family

busyteacher (nur einige von vielen Arbeitsblättern zum Thema)
https://busyteacher.org/19489-family-members.html
https://busyteacher.org/16650-the-simpson-family-family-members-the-possessive.html
https://busyteacher.org/18587-the-british-royal-family-tree.html
https://busyteacher.org/18124-how-to-teach-about-family-10-ways.html

Song "have you got a ruler"
https://www.youtube.com/watch?v=Ut-u_nk0g78

4.18 Tafelanschrieb Stunde 1 - Wortfeld Family

family types

- *family with two kids*
- *an only child family*
- *single parent family*
- *extended family*
- *mixed race family*
- *family with many children*
- …

questions

- *Have you got …?*
- *Are you …?*
- *Do you …?*
- *How many …?*
- …

family members

- *mother*
- *father*
- *parents*
- *(baby) brother*
- *(baby) sister*
- *aunt*
- *uncle*
- *cousin*
- *(great-)grandfather*
- *(great-)grandmother*
- *(great-)grandparents*
- *sister/father... in law*

phrases to talk about your family

- *There are x people in ...*
- *I live in a ...*
- *I live together with…*
- *I am an...*
- *My mother is from…*
- *My father/brother/sister is…*
- *My grandparents live in …*
- *I have got … / he has got …*
- …

adjectives to describe family members

- *nice*
- *great*
- *cool*
- *dead*
- *funny*
- *divorced*
- *married (to)*
- *boring*
- *sweet*
- *tall / short*
- *smart*
- *pretty*
- …

Hinweise

- die *mind map* wird, wie oben beschrieben, nach und nach erarbeitet und sollte auch im Laufe der Einheit kontinuierlich ergänzt werden (in grün angedeutet)
- SuS sollten ermuntert werden, ihre *mind map* mit einzelnen Bildern zu illustrieren
- es sollte Platz für ein weiteres Feld "*questions to ask about someone's family*" gelassen werden

Bildquelle: Image by mohamed Hassan from Pixabay
Nutzungsrechte!
https://www.clipartsfree.de/nutzungsbedingungen.html

4.19 Tafelanschrieb Stunde 2 - Possessive Determiners

Personal Pronouns

Personalpronomen – persönliches Fürwort

Definition: Personalpronomen ersetzen Personen(-namen) oder Dinge in Sätzen.

Einzahl - singular

I	ich		*I have got a bag.*
you	du		*You have got a bag.*
he	er (Mann/Junge)		**John** *has got a bag. =>* **He** *has got a bag.*
she	sie (Frau/Mädchen)		**Julia** *has got a bag. =>* **She** *has got a bag.*
it	es (Sache)		**The rabbit** *has got a bag. =>* **It** *has got a bag.*

Mehrzahl - plural

we	wir		**Tom and I** *have got a bag. =>* **We** *have got a bag.*
you	ihr (mehrere Leute die angesprochen werden)		**Tom and you** *have got a bag.* => **You** *have got a bag.*
they	sie (mehrere Leute)		**The children** *have got a bag. =>* **They** *have got a bag.*

Possessive Determiners

Possessivbegleiter – besitzanzeigendes Fürwort

Definition: Possessivbegleiter beschreiben wem eine Sache gehört.

Einzahl - singular

my	mein / meine		*This is* **my** *bag.*
your	dein / deine		*This is* **your** *bag.*
his	sein / seine		*This is* **John's** *bag. => This is* **his** *bag.*
her	ihr / ihre		*This is* **Julia's** *bag. => This is* **her** *bag.*
its	sein(e) / ihr(e) (wenn einer Sache oder einem Tier etwas gehört)		*This is* **the rabbit's** *bag. = This is* **its** *bag.*

Mehrzahl - plural

our	unser / unsere		*This is* **Tom's and my** bag. *=> This is* **our** *bag.*
your	euer / eure		*This is* **Tom's and your** *bag. => This is* **your** *bag.*
their	ihr / ihre		*This is* **the children's** *bag. => This is* **their** *bag.*

Hinweise

- Der Tafelanschrieb kann auch als Folie vorbereitet werden
- Sollten die Personalpronomen noch nicht eingeführt sein, kann zunächst die obere Tabelle bearbeitet werden. Ansonsten kann sie zur Wiederholung eingesetzt werden.
- Um Zeit zu sparen, könnte ein Arbeitsblatt für die SuS vorbereitet werden, sodass sie nur einzelne Wörter einsetzen müssen.

Bildquelle: https://www.cliparts-free.de/clipart-bilder-galerie/business-bilder-clipart-free/tasche-clipart-1711.html
Nutzungsrechte!
https://www.clipartsfree.de/nutzungsbedingungen.html